



Erlöserkirche Graz-Liebenau

Raiffeisenstrasse 166, A-8041 Graz 0316 47 24 81

www.evangel-liebenau.at pfarramt@evangel-liebenau.at

[Pfr. Manfred Perko: pfarrer@evangel-liebenau.at](mailto:Pfr.Manfred.Perko:pfarrer@evangel-liebenau.at)



Gedanken zum 1.Advent - Liebenau Erlöserkirche, 29.11.2020

Nein – Weihnachten wird nicht abgesagt.

Es wird Weihnachten! Gott ist Mensch geworden – Er ist und bleibt uns Freund und Bruder.
Das steht fest, auch wenn bei uns heuer viel fraglich und fragwürdig und fragil geworden ist.

Es wird Weihnachten.

Und es wird Advent – selbst wenn es vielleicht keine Christkindlmärkte, gibt, keine Glühweinstandln, weniger Einkäufe und Geschenke, und kleinere Familienfeiern (wir wissen es noch nicht).
„Advent“ heißt „Ankunft“ – Ankunft Gottes mitten in unserer Welt, mitten in meinem Leben.

Weil Gott kommt und schon da ist ist's Advent.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

(Georg Weissel, evangelischer Pfarrer, 1623 – Evangelisches Gesangbuch 1)

Dieses Lied wird rund um den ersten Advent viel gesungen, in Kirchen und in Familien. Es ist auch die Nummer 1 in unserem Gesangbuch.

Seltsam aus unserer Zeit des LockDowns gefallen klingt der Ruf die Türen und Tore weit aufzumachen. Ist nicht Zusperrern und Social Distancing das Gebot der Stunde?

„Social Distancing“ ist ein völlig falsches Wort.

Sozial müssen und dürfen wir ganz eng zusammenrücken, zusammenhalten, einander helfen und trösten. Und füreinander beten.

Und viel davon geschieht jetzt rundum und allüberall.

Danke!

Rein räumlich heißt es zur Zeit Abstand halten. Das ist genug – und das ist schwer und traurig genug. Aber niemand hält uns davon ab einander unsere Herzenstüren weit zu machen.

Und auch und gerade dem König und Heiland unsere Türen, unsere Herzenstüren weit zu öffnen.

Advent!

Komm, Gott, Schöpfer.

Komm, o mein Heiland Jesus Christ.

Komm, Heiliger Geist, Tröster früh und spat.

Wir brauchen dich – gerade jetzt.

Und wir wollen nicht müde werden auch in verrückten Zeiten zu singen, wenn es gelingt: mit Freude zu singen, und zu danken und zu loben für alles Gute, das uns widerfährt und ist und auch jetzt bleibt!

Die Nacht ist vorgedrungen

1 Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.

So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern.

Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.

Der Morgenstern bescheinet

auch deine Angst und Pein.

2 Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.

Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.

Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.

Er soll errettet werden,

wenn er dem Kinde glaubt.

3 Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!

Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf

von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah.

Nun hat sich euch verbündet,

den Gott selbst ausersah.

4 Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.

Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.

Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr.

Von Gottes Angesichte

kam euch die Rettung her.

5 Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt.

Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.

Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht.

Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.

(Jochen Klepper, evangelischer Theologe und Schriftsteller, 1937 – Evangelisches Gesangbuch 16)

Seltener wird dieses Adventlied gesungen.
Das ist schade, denn es ist voll Kraft und Wahrheit!

Jochen Klepper schreibt diese berührenden Zeilen im Jahr 1937.
Da war wohl eine ganz andere, eine viel bedrohlichere und schrecklichere Nacht vorgedrungen als heute
im Jahr 2020 – so sehr die Pandemie auch vielen von uns Kummer, Sorgen und Probleme macht.

Doch Klepper weiß: Gott selber ist erschienen!
Mit uns allen wandert nun – immer und überall – der Stern der Gotteshuld.
Von Gottes Angesicht kam uns die Rettung her.

Es mag Nacht sein, aber diese und jede Nacht ist schon im Schwinden.

Vergessen wir diese Ahnung, diesen Trost, diese „gewisse getroste Zuversicht“ *(Martin Luther)* niemals.
Auch und gerade im Advent 2020.

Seht, die gute Zeit ist nah

1 Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde,
kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde,
kommt, dass Friede werde.

2 Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und Gesunde,
Arme, Reiche läßt er ein, freut euch auf die Stunde,
freut euch auf die Stunde.

(Friedrich Walz, evangelischer Pfarrer, 1972 – Evangelisches Gesangbuch 18)

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ich wünsche eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!

Pfr. Manfred Perko